

Ocarina of Time

Von Labryнна

Kapitel 18: Elektrospiele mit Barinade

Lange Zeit stapften die Beiden ziemlich plan- und orientierungslos durch die Innereien des imposanten Meeressäugers. Mit einem grimmigen Blick auf seine Stiefel fragte Link sich, ob er das Leder je wieder von den Verdauungssäften würde reinigen können.

Navi saß auf seiner Schulter und wirkte sehr blass. Sie stieß einen langgezogenen Seufzer aus und murmelte: „Und ich hatte so sehr gehofft, wir wären hier schnell wieder raus...“

Link knurrte eine unverständliche Antwort und zog an einigen schleimigen Pflanzenresten, an denen man wieder auf die obere Ebene klettern zu können schien. „Das arme Tier muss echt wahnsinnige Schmerzen haben“, dachte er laut und betrachtete die tiefrote Schleimhaut. „Diese Pflanzen hier sind eingewachsen...“

Oben angekommen betrachtete der Junge mit vor Ekel verzogenem Mund seine Handflächen, an denen Schleim und Pflanzenreste klebten. „Ich will hier nur noch raus! Wir sollten uns beeilen.“

Navi nickte kräftig und deutete dann einen Gang hinunter. „Wenn mich mein Orientierungsvermögen nicht trügt, müssen wir in diese Richtung.“

Mit angehaltenem Atem und unterdrücktem Würgen quetschte Link sich zwischen zwei riesigen, eng beieinander liegenden Hautlappen hindurch und stolperte in einen großen, fast runden, gewölbeartigen Raum.

Navi ließ ihren Blick schweifen und stieß einen unwilligen Laut aus. „Wo sind wir denn hier? In der Blase? Oder doch eher in der Galle?“

„Ich hab keine Ahnung und ich will es auch gar nicht wissen...“

„Link!“

Der Junge wirbelte herum und entdeckte Ruto in einer Ecke des Raumes. Sie kauerte sich ängstlich zusammen und presste den Heiligen Stein fest gegen ihre Brust.

Vor ihr stand ein riesiges Wesen, das aussah wie zwei aufeinander geklebte, mit Quallen besetzte Kugeln. Der untere Teil war zusätzlich zu dem wabbelnden Quallenpanzer mit langen Stacheln besetzt und der obere voller Tentakeln, die ein wenig wie schütteres Haar anmuteten.

Navi quiekte laut auf und machte ein entsetztes Gesicht, während das eigenartige Wesen sich langsam Link näherte. „Das ist Barinade, die Herrscherin über die Elektroquallen.“

Zunächst verstand der Junge nicht, was seine Fee mit «Elektroquallen» gemeint hatte, doch dann sah er die feinen Blitze, die um den Körper des Wesens zuckten.

Etwas kratzte an seinem Bewusstsein, doch er hatte keine Zeit, sich darüber

Gedanken zu machen, denn Barinade schleuderte ihm eine ihrer durchsichtig blauen Quallen entgegen. Geschickt tänzelte er aus dem Weg und hieb mit dem Schwert auf das schwabbelige Tier ein – ein Fehler!

Sofort schoss der Stromstoß durch das Metall der Klinge und röstete Link an Ort und Stelle.

Metall leitet Elektrizität!

Das war es gewesen, was ihm so schnell nicht hatte einfallen wollen...

Er schrie vor Schmerzen auf und ließ seine Waffe fallen. Sein Schwertarm fühlte sich plötzlich taub an und kleine Sternchen tanzten vor seinen Augen. Navi nahm sein Gesicht in die Hände und blickte ihm besorgt von einem Auge ins nächste. Benommen schüttelte er den Kopf, um wieder voll da zu sein.

Als eine erneute Attacke kam, warf Link sich auf den Boden und rollte sich ab, wobei er sein Schwert wieder aufsammelte, das er sofort in die Scheide steckte.

Was sollte er mit einem Schwert, wenn er sich damit höchstens selbst verletzte?

Er brauchte dringend eine Waffe, die keine Elektrizität weiterleitete. Kurz überlegte er, ob es etwas bringen würde, wenn er sich mit dem harten, trockenen Hals der Deku-Pirania, der ihm schon im Deku-Baum als Fackel gedient hatte, verteidigen würde.

Doch dann stach ihm plötzlich etwas metallisch Glänzendes ins Auge.

Neben der halbverwesten Leiche eines Zorakriegers lag ein goldener, mit roten und grünen Edelsteinen verzierter Bumerang.

Schnell stürzte Link darauf zu und riss ihn gerade rechtzeitig an sich, um mit einem gezielten Wurf einen weiteren Angriff abzuwehren. Die scharfkantige Wurfwanne zerriss die dünne Haut der Qualle und ließ ihren Körper wie eine Seifenblase platzen.

In vollem Tempo jagte der Junge rund um Barinade, wich geschickt ihren Angriffen aus und riss ihre Quallenrüstung Stück für Stück mit dem Bumerang auseinander.

Zu seinem Glück schien das riesige Wesen nicht besonders intelligent zu sein, doch nachdem er auch noch die letzte Qualle niedergestreckt hatte, wurde es richtig wütend.

Elektroblitze schleudernd kam es mit einem wild drehenden Unterleib auf den Jungen zu und versuchte, ihn mit seinen langen, scharfen Stacheln in Stücke zu fetzen.

Link versuchte auszuweichen, stieß jedoch lediglich mit dem Rücken gegen die rückwärtige Wand. Verzweifelt warf er mit dem Bumerang nach der Angreiferin, aber dieser verhakte sich nur zwischen den langen, stahlharten Auswüchsen.

Navi schrie auf und sah ihren Schützling bereits als ein kleines Häufchen Hackfleisch enden.

Von dem unerwarteten Aufschrei irritiert, hielt Barinade kurz inne, was ihr Todesurteil war. Sofort stieß Link sich von der Wand ab und trieb ihr sein Schwert mit voller Wucht immer und immer wieder tief in den Leib.

Barinade wich trudelnd zurück und Link schickte sich bereits an, ihr mit weiteren Attacken nachzusetzen, als sich plötzlich dicke, dunkelrote Quasten auf ihren Tentakeln bildeten. Die eitrig aussehenden Auswüchse verbreiteten sich in Windeseile über den gesamten Körper, bis sie ihn vollständig bedeckt hatten.

Der Junge ging langsam auf Barinade zu und klopfte mit der Schwertspitze gegen einen der schorfig roten Knubbel, was diesen zum Platzen brachte. Link wurde mit grünlichem Schleim bespritzt und wich angeekelt zurück, doch er war nicht schnell genug.

Mit lautem Knacken rissen auch die anderen Geschwüre auf und bedeckten den gesamten Raum mit diesem glibberigen Eiter.

Link wischte sich angewidert guckend übers Gesicht und warf einen Blick auf die

Stelle, an der Barinade zuletzt gestanden hatte. Offensichtlich hatten die aufplatzenden Quasten ihren Körper in seine Einzelteile zerrissen.

Navi entfernte ein wenig Schleim von ihrer Schulter und flog auf Link zu. „Stahlallergie. Sie kommt sehr selten vor, kann aber schnell tödlich verlaufen, wie man sieht.“

Der Junge blickte müde zu ihr herauf. „Ehrlich gestanden ist mir egal, an was sie gestorben ist. Alles, was ich will, ist ein Bad.“

Die Fee lächelte milde und sah ihn verständnisvoll an. „Das hast du auch bitter nötig. Aber sieh mal, da hinten ist der Bumerang gelandet. Ich denke, wir sollten ihn mitnehmen. Sein Besitzer braucht ihn eh nicht mehr und so eine Wurfwaffe ist echt praktisch.“

Fix steckte Link die neue Waffe in seinen Lederbeutel und ging dann auf Ruto zu, die sich die ganze Zeit über nicht von der Stelle bewegt hatte.

Navi saß auf seiner Schulter und kontrollierte ihre Fingernägel. „Weißt du was? Ich bin richtig stolz auf dich. Du kämpfst langsam echt gut. Dieses Mal war es gar nicht so knapp wie sonst, dass du lebend aus dem Kampf herausgekommen bist.“

Link grinste und warf ihr einen Blick zu. „Ich glaub, ich gewöhn mich langsam an diese Heldennummer.“

Ruto wimmerte leise und wiegte sich sachte vor und zurück, als ihr Retter sich neben sie kniete und ihr eine Hand auf die Schulter legte. Sie wandte den Kopf und sah ihn aus panischen Augen an, aber als er ihr aufmunternd zulächelte, fegte sie mit wütender Miene seine Hand weg. „Warum hat das so lange gedauert?!“

Link kippte die Kinnlade herunter und er war für einen Moment sprachlos. Doch als er seine Stimme wiederfand, schluckte er die bissigen Kommentare, die ihm auf der Zunge lagen, hinunter und hielt der Prinzessin stattdessen seine Hand hin, um ihr aufzuhelfen.

Trotz des glibberigen Schleims, der ihn über und über bedeckte, lehnte Ruto sich gegen ihn, als ob sie nicht alleine stehen konnte. Anscheinend war ihr noch immer schwindelig.

Link blickte sich zur Orientierung kurz im Raum um und wandte sich dann an seine beiden Begleiterinnen: „Wir haben jetzt zwei verschiedene Routen zur Auswahl. Entweder wir machen uns an den schwierigen Aufstieg durch die Speiseröhre oder wir nehmen den einfacheren Weg durch den Darm.“

Ohne auch nur einen Blick zu wechseln, riefen Ruto und Navi gleichzeitig: „Speiseröhre!“